

MM 25.09.2013

Gesellschaft: „Schwere Wege leicht machen!“ / Zonta unterstützt Plakatkampagne

Frauenhäuser mangelhaft finanziert

Wer derzeit mit der Straßenbahnlinie 5 durch Mannheim oder nach Heidelberg fährt, dessen Blick dürfte auf Plakate mit der Botschaft fallen: „Schwere Wege leicht machen!“ Mit unterschiedlichen Motiven, aber einer zentralen Aussage unterstützen auch Frauenhäuser der Region und deren Vernetzungsstellen eine bundesweite Kampagne: Diese setzt sich dafür ein, dass Häuser zum Schutz von gewaltbedrohten Frauen unbürokratisch, schnell und bedarfsgerecht Hilfe anbieten können.

Der Alltag sieht jedoch anders aus – weil beispielsweise eine ungeklärte Kostenübernahme den Weg in ein neues Leben blockieren kann. Welche Hindernisse sich auftürmen, davon berichteten aus Mannheim Dr. Claudia Schöning-Kalender (Frauenhaus) und Ruth Syren (Schutzhaus Heckerstift), Christa Bozung von der entsprechenden Einrichtung in Ludwigshafen und Britta

Schlichting („Frauen helfen Frauen“, Heidelberg). An dem Gespräch beteiligten sich außerdem von den Zonta Clubs Mannheim und Ludwigshafen Ulrike Hattendorf und Karin Koch – denn vier dieser Frauenorganisation in der Region unter-

stützen die Plakatkampagne mit Spenden. „Die Finanzierung der Frauenhäuser ist ungesichert“, diese Klage zog sich einem roten Faden gleich durch die Berichte. Und weil allerorten andere Modalitäten herrschen – in Mannheim gilt beispiels-

weise das Prinzip der Tagessätze – entsteht die absurde Situation, dass bei Schutzsuchenden, die Hartz IV beziehen, die Kostenübernahme geregelt ist, während sich eine Frau mit eigenem Einkommen häufig den Aufenthalt mit Kindern in einem Frauenhaus nicht leisten kann. Auch Studentinnen und Asylbewerberinnen sitzen in Notsituationen oftmals zwischen allen Stühlen – und damit in der Gewaltfalle. Frauenhäuser sind jedoch gezwungen, Hilfesuchende abzuweisen, wenn sich kein Kostenträger findet.

Unisono mahnen die Einrichtungen: Der Schutz vor Gewalt darf nicht an einer mangelhaften Finanzierung scheitern. Die bundesweite Kampagne läuft bis zum 25. November, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen.

wam



Plakate gehen auf Fahrt: (v. r.) Dr. Claudia Schöning-Kalender, Ulrike Hattendorf, Ruth Syren, Britta Schlichting, Christa Bozung und Karin Koch.

BILD: VAF



Weitere Infos: www.schwere-wege-leicht-machen.de